

Presseaussendung Graz/Wien – 1. März 2017

Europas Biobank-Hauptquartier BBMRI-ERIC launcht von Graz aus revolutionäre Plattform!

BBMRI ERIC leitet in Graz die europaweite Forschungsinfrastruktur für Biobanken und bietet Forschern Zugang zu nationalen Biobanken, die so neue Behandlungen für bisher unheilbare Krankheiten finden können. Vor kurzem finalisierte BBMRI ERIC die Kommunikationsplattform „Negotiator“ (Vermittler) für noch einfachere, schnellere Abwicklung in allen Forschungsprojekten.

Erik Steinfelder, Director General BBMRI ERIC: „Unsere globalen Erfahrungswerte zeigten, dass von der Anfrage eines Forschers über die Abwicklung bis zur Auslieferung noch immer zu viel Zeit verging und darüber hinaus Ressourcen unnötig beansprucht wurden. Darum haben wir die Kommunikationsplattform Negotiator ins Leben gerufen. Mit ihr verkürzen wir Anfrage- und Rückfragephasen sowie die Klärung der Zugangsbedingungen enorm.“ In vielen Fällen ermöglicht diese Abkürzung neue Behandlungsmethoden rascher, die das Leben der Betroffenen retten und den Leidensweg für Patienten wesentlich verringern können.

Weltgrößte Biobank-Plattform Negotiator

„In der Endausbaustufe können wir Forschern über 500 Biobanken-Zugänge anbieten, die auf unserem derzeitigen Biobanken-Verzeichnis – dem größten der Welt – basieren. Wir sind stolz darauf, dass wir im Februar bereits mit über 100 Biobanken an den Start gegangen sind,“ so Erik Steinfelder. Er rechnet noch in diesem Jahr mit einer Verdreifachung.

Schneller und einfacher für Forscher

Forscher filtern künftig mit dem Negotiator die Biobank nach ihren Kriterien und fügen eine genaue Projektbeschreibung hinzu, damit die Biobanken bestmöglich auf die Bio-Sample-Anforderungen eingehen können. Die in Frage kommenden Biobanken melden sich über das Negotiator-Interface – zumeist mit einigen Gegenfragen. Steinfelder: „Biobanken mit den richtigen Samples beginnen nun eine Konversation, in der auch die Zugangsregeln und die Richtlinien der Zusammenarbeit geklärt werden. Der Forscher kann sich für die beste Option entscheiden und erhält umgehend die Lieferung!“ Die Forschung kann rasch beginnen.

Auch für Biobanken effizientere Abläufe

Biobanken, die in das Negotiator-System eingebunden sind, erhalten Anfragen von Forschern und können diese einfach kategorisieren oder nach Suchworten filtern. Auch die Unterredung mit den Forschern und anderen Biobanken wird extrem vereinfacht und übersichtlich: „Sobald die Biobank weiß, dass sie die erforderlichen Bio-Samples verfügbar hat, startet eine direkte Kommunikation, in deren Verlauf wie erwähnt Zugangs- und Zusammenarbeitsregeln abgeklärt werden“, erklärt Steinfelder. Die Lieferzeiten verkürzen sich damit enorm.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit Europas fördern

Steinfelder: „Wir machen Graz zum Biobank-Hauptquartier Europas und fördern die Entwicklung, dass nationale Biobanken zu einer gesamteuropäischen Forschungsinfrastruktur zusammenwachsen, damit jederzeit Samples für Forschungszwecke zur Verfügung stehen.“ Der Name BBMRI ERIC steht für „Biobanking and Bio Molecular resources Research Infrastructure - European Research Infrastructure Consortium“. Derzeit sind 19 Länder Mitglied der Organisation. Das BBMRI-ERIC-Verzeichnis ist der größte Biobank-Katalog weltweit.

www.bbmri-eric.eu und <https://negotiator.bbmri-eric.eu/login.xhtml>

Presseaussendung Graz/Wien – 1. März 2017

PRESSE-KONTAKT: Dr. Norbert Adam, +43 316 831444-39, adam@rubikon.at

Presstext und Pressefotos (© BBMRI ERIC) kostenfrei – bitte um Zusendung von Veröffentlichungen.



Eric Steinfelder, General Director BBMRI ERIC:
„Mit der brandneuen Kommunikationsplattform ‘Negotiator’ erhöhen wir die Erfolgsquote für die Erforschung von neuen Behandlungsmethoden von bisher als unheilbar geltenden Krankheiten.“



BBMRI ERIC entwickelt und leitet von Graz aus die nationalen Biobanken in 19 europäischen Ländern, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. Das Biobank-Verzeichnis ist das größte weltweit und beschleunigt Forschungsaktivitäten.



Der Unternehmenssitz von BBMRI ERIC am MED Campus Graz.



This project has received funding from the *European Union's Horizon 2020 research and innovation programme* under grant agreement No 676550.